

PJ Review (Lara)

Hi, mein Name ist Lara und ich bin im November 2022 hier in mein erstes PJ Tertial gestartet. Ich habe mit Chirurgie angefangen und war überwiegend in der Allgemein- und Viszeral Chirurgie, habe aber auch einen guten Einblick in die Gefäßchirurgie und die Orthopädie und Unfallchirurgie erhalten.

Das Krankenhaus Buchholz kannte ich bereits aus mehreren Famulaturen, die ich bis auf Allgemeinmedizin, alle hier verbracht habe. Zunächst eher aus Bequemlichkeit, weil ich aus dem Umkreis komme, aber **bereits nach der ersten Famulatur in der Anästhesie bin ich vor allem wegen der Menschen und dem sehr studentenfreundlichen Umgang im Haus wiedergekommen.**

Schon während der Famulaturen und vor allem auch jetzt im PJ fühle ich mich einfach sehr wohl und gut aufgenommen. **Ich wurde vom ersten Tag an ins Team integriert** und mit eigenständigen Aufgaben betraut, die sich nach und nach ausweiten. Klar, dazu gehört auch das ein oder andere Mal die Blutentnahmen zu übernehmen, gerade die eiligen, aber das hält sich deutlich in Grenzen.

Vielmehr wird Rücksicht auf meine Interessen genommen und so konnte ich nach meinen eigenen Vorstellungen zwischen den Abteilungen rotieren. In den chirurgischen Abteilungen durfte ich jeden Bereich über Stationsarbeit, OPs, die Notaufnahme oder Sprechstunden der chirurgischen Ambulanz, nach eigenem Ermessen und Belieben kennenlernen. **Auf meine Fragen bekam ich immer eine freundliche Antwort, egal, an wen die Frage ging, vom Assistent:in über die Oberärzte und Chefärzte.**

Zudem findet regelmäßig PJ-Unterricht mit allen PJlern im Haus statt, wo alle Prüfungsrelevanten Themen aus den verschiedenen Fachbereichen mit uns durchgegangen werden. Highlight ist immer wieder der Hands-On Sonokurs.

Die Vergütung und das kostenlose Frühstück und Mittagessen, sowie Wasser, Kaffeespezialitäten und Tee oder sogar Kakao sind dann noch die i-Tüpfelchen.

Ich würde jedem und jeder, der oder die Lust hat aktiv in ein tolles Team eingebunden zu werden und wissen will, wie es ist, Spaß an der Chirurgie zu haben, empfehlen her zu kommen.

PJ Review (Hanna)

Mir hat die Zeit als PJlerin in der Allgemein- und Viszeralchirurgie außerordentlich gut gefallen. **Meine anfänglichen Hemmungen vor dem chirurgischen Tertial stellten sich als unbegründet dar. Als PJlerin hat man viele Freiheiten** und kann sowohl bei allem zuschauen, als auch einiges selbst durchführen – Patienten aufnehmen, nähen, knoten, sonographieren etc.

Mit den ausführlichen Erklärungen der Chirurgen und dem zusätzlich 3x die Woche stattfindenden PJ-Unterricht entwickelte sich meine Lernkurve stetig.

Das Team ist super. Man wird integriert und ist keinesfalls nur zum „Haken halten“ da.

Vielen Dank noch einmal für Alles, es hat mir viel Spaß gemacht bei euch zu lernen!

Liebe Grüße,

Paul

Ich war für zwei Monate in der Inneren Medizin im Krankenhaus Buchholz, zuerst auf der Normalstation, dann auf der IMC eingesetzt. Das Team ist sehr motiviert, nett und offen und auch der Kontakt mit den Oberärzten war immer freundlich, respektvoll und auf Augenhöhe. Man kann viele verschiedene Bereiche der Inneren Medizin kennenlernen und wenn man eigene Interessensschwerpunkte äußert, werden sie auch berücksichtigt.

Ein Highlight ist zudem das Teaching. Es gibt einen fantastischen, wöchentlichen Sonographie-Kurs bei einem Oberarzt und jede Woche mehrere PJ-Unterrichtseinheiten aus verschiedenen Fachrichtungen. Ich kann nur empfehlen einen Teil des praktischen Jahres hier zu verbringen.

Erfahrungsbericht über das praktische Jahr am Krankenhaus Buchholz

Von Carlotta Eckhardt

Ich bewarb mich aufgrund der Heimatnähe über das PJ-Portal am Krankenhaus Buchholz und freute mich als ich für mein zweites und drittes Tertial, Chirurgie und Innere Medizin, einen Platz erhielt. Die Kontaktaufnahme vom Haus erfolgte fristgerecht einen Monat vor Tertialbeginn und war sehr freundlich und unkompliziert. Zunächst begann ich in der Chirurgie. Dort wird es in Buchholz so gehalten, dass man die eine Hälfte seines Tertials in der Allgemein- und die andere Hälfte seines Tertials in der Unfallchirurgie verbringt. Sogar ein Exkurs in die Gefäßchirurgie wird auf eigenen Wunsch hin stets möglich gemacht. In allen Fachabteilungen verbringt man überdurchschnittlich viel Zeit im OP und ist meist ein unverzichtbares Teammitglied. Nach dem Tertial hatte ich einen guten Überblick über die gängigsten Operationen in beiden Fachbereichen.

Anschließend erfolgte für mich der Wechsel in die innere Medizin. Hier wird den PJ-lern ebenfalls ermöglicht den individuellen Interessen nachzukommen und alle Fachbereiche zu sehen. Lediglich der Einsatz in der Notaufnahme ist verpflichtend, was ich persönlich als äußerst lehrreich und spannend empfunden habe. Man wird überall gut an die Hand genommen, betreut seine eigenen Patienten und bespricht sie, ebenso wie die Assistenzärzte mit den Oberärzten.

Alles in allem habe ich im praktischen Jahr am Krankenhaus Buchholz sehr viel Spaß gehabt und durfte in einem behüteten Umfeld sehr viel lernen, sodass ich nie das Gefühl hatte überfordert oder alleingelassen zu sein. Alle Fachabteilungen integrieren ihre PJ-Studierenden stets und es ist ein höfliches, oft herzliches Miteinander.

Abschließend lässt sich sagen: Jeder, der Interesse an einer guten Grund- und Regelversorgung mit einer angenehmen Lernatmosphäre und anschließendem breiten Basiswissen hat ist in Buchholz genau richtig.